



Mitarbeiter kommen und BLEIBEN!

Arbeitgeber stehen heute mehr denn je im harten Wettstreit um die besten Fachkräfte. „Wer bietet mehr?“, lautet die Devise auf dem Arbeitsmarkt. Ein betriebliches Versorgungswerk steigert die Attraktivität des Unternehmens für potenzielle Bewerber und sorgt gleichzeitig für Mitarbeiterbindung. TOP Bonn sprach mit dem Experten Reiner Huthmacher, Bezirksdirektor der Gothaer, über die Möglichkeiten und Vorteile für Unternehmer und Angestellte.

Top: Seit Jahrzehnten beraten Sie Unternehmen in Versicherungsfragen und bei der Einrichtung von Versorgungswerken. Was sind Ihre Erfahrungen?

Reiner Huthmacher: Laut aktueller KMU-Studie 2020 der Gothaer haben 39 Prozent aller deutschen kleinen und mittelständischen Unternehmen Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu finden und zu binden. Das ist auch immer wieder ein Thema in meinen Beratungsgesprächen. Ein Unternehmen muss sich auf dem Markt als attraktiver Arbeitgeber positionieren und aus der Masse hervorstechen, um möglichst viele qualifizierte Bewerbungen zu erhalten. Und wenn aus Bewerbern schließlich Mitarbeiter wer-

den, bindet eine starke Arbeitgebermarke sie umso stärker an die Firma.

Top: Was können Sie konkret zur Steigerung der Arbeitgebermarke beitragen?

Reiner Huthmacher: Mitarbeiter brauchen einen Nutzen, der im Hier und Jetzt spürbar und erlebbar ist. Ich habe gute Erfahrungen mit der Einrichtung betrieblicher Versorgungswerke gemacht. Sie sind neben mittlerweile gängigen Mitarbeitervorteilen wie Rabatten, Jobtickets, Leasingfahrrad oder Dienstwagen ein entscheidendes Kriterium und können individuell an die Bedürfnisse angepasst werden. Das gilt sowohl für die Leistungen als auch für das finanzielle Engagement.

Die Gestaltungsmöglichkeiten reichen von arbeitnehmer- über arbeitgeberfinanzierte Modelle bis hin zu Mischvarianten.

Top: Was beinhaltet ein betriebliches Versorgungswerk und was muss ein Unternehmer dafür investieren?

Reiner Huthmacher: Ein betriebliches Versorgungswerk – nicht zu verwechseln mit dem berufsständischen Versorgungswerk – steht auf drei Säulen: betriebliche Altersvorsorge, Gruppenunfall- und betriebliche Krankenversicherung. Die betriebliche Altersvorsorge gehört als Basis-Baustein aus meiner Sicht auf jeden Fall dazu. Zumal sie laut KMU-Studie hinter flexiblen Arbeitszeiten und attrak-

tivem Gehalt auf Rang drei der Wunschliste qualifizierter Fachkräfte rangiert. Die betriebliche Gruppenunfallversicherung als zusätzliche Sozialleistung macht das Ganze noch interessanter. Auch hier sind die Konditionen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer deutlich günstiger als bei Einzelverträgen – Steuervorteile inklusive. Richtig rund wird es aber erst mit der betrieblichen Krankenversicherung. Hier liegt der spürbare Vorteil in einem stattlichen Gesundheitsbudget, das der Arbeitgeber seinen Mitarbeitern schenkt. Die monatlichen Beiträge der betrieblichen Krankenversicherung starten schon bei knapp fünf Euro pro Person.

Top: Und wie funktioniert das im Detail?

Reiner Huthmacher: Mit dem neuen Tarif Gothaer FlexSelect erhalten Mitarbeiter je nach Vertrag ein Gesundheitsbudget von jährlich 300, 500 oder 750 Euro, das für verschiedene Gesundheitsleistungen verwendet werden kann. Darunter Brillen und Kontaktlinsen bis zu 180 Euro, Zahnprophylaxe bis 80 Euro, Hörgeräte, Arzneimittel oder eine operative Korrektur der Sehschärfe. Wer im Krankenhaus liegt, erhält zudem ein Tagegeld von 10 Euro für maximal 28 Tage. Hinzu kommen Services wie Telemedizinische Beratung oder Online-Buchung von Arztterminen. Ein besonderes Highlight ist die Assistance bei Angehörigen-Pflege. Hier werden Arbeitnehmer bei der Organisation der Pflege

im Familienkreis von Pflegeprofis beraten und unterstützt. Das sorgt für emotionale und zeitliche Entlastung.

Top: Und wie schöpfe ich diese Leistungen am besten aus?

Reiner Huthmacher: Mit unserem Budgetoptimierer lässt sich schnell und einfach überprüfen, welche Kosten die gesetzliche Krankenkasse übernimmt. Der restliche bzw. komplette Betrag wird dann aus dem Gesundheitsbudget genommen, indem man einfach den Erstattungsbeleg bzw. die Rechnung mit dem Erstattungsbetrag der Krankenkasse bei der Gothaer einreicht. So bleibt mehr Budget für Gesundheitsleistungen aus dem Tarif FlexSelect, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden, wie zum Beispiel eine neue Brille, Zahnarztrechnungen oder Physiotherapie.

Top: Ist das nicht sehr zeitaufwändig für den Arbeitgeber?

Reiner Huthmacher: Keineswegs – denn die komplette Leistungsabwicklung erfolgt zwischen den Mitarbeitern und der Leistungsabteilung der Gothaer über eine App für Android und iOS. Zum Einreichen von Rezepten oder Rechnun-

gen genügt ein Handyfoto. Außerdem bietet die App eine hilfreiche Recherche für passende Ärzte in der Nähe und viele digitale Services zum gesund werden und bleiben. Mit unserem Online-Kundenportal „Meine Gothaer“ hat man zudem einen schnellen Überblick über alle Verträge, Details und persönliche Daten. Selbstverständlich unterstütze ich meine Kunden als persönlicher Berater in allen Versicherungsfragen – vor Ort, am Telefon oder auch in einer Videokonferenz. Wie ein betriebliches Versorgungswerk funktioniert, welche Möglichkeiten es gibt und was das Ganze im Endeffekt kostet, erkläre ich Interessenten gerne im Detail. Einfach QR-Code einscannen, Kontakt mit mir aufnehmen und einen Termin vereinbaren. ■



Gothaer

**Gothaer Bezirksdirektion
Reiner Huthmacher**

Servicebüro für die Region
Bonn-Rhein/Sieg
Bisdorfer Weg 28 | 53332 Bornheim
Telefon 02222 927190
E-Mail reiner.huthmacher@gothaer.de
Web www.huthmacher.gothaer.de



Fotos: Jacob Lund/AdobeStock